



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Arbeitsbelastungsstudie an niedersächsischen Schulen 2016

Qualität der Arbeitsbedingungen und psychische Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen

– **Arbeitszeitbelastung und Beanspruchung** –
Kapitel 6

Frank Mußmann, Thomas Hardwig, Martin Riethmüller,
Kooperationsstelle Georg-August-Universität Göttingen

Stand 24.10.16



Kapitel 6: Arbeitszeitbelastung und Beanspruchung



Gliederung

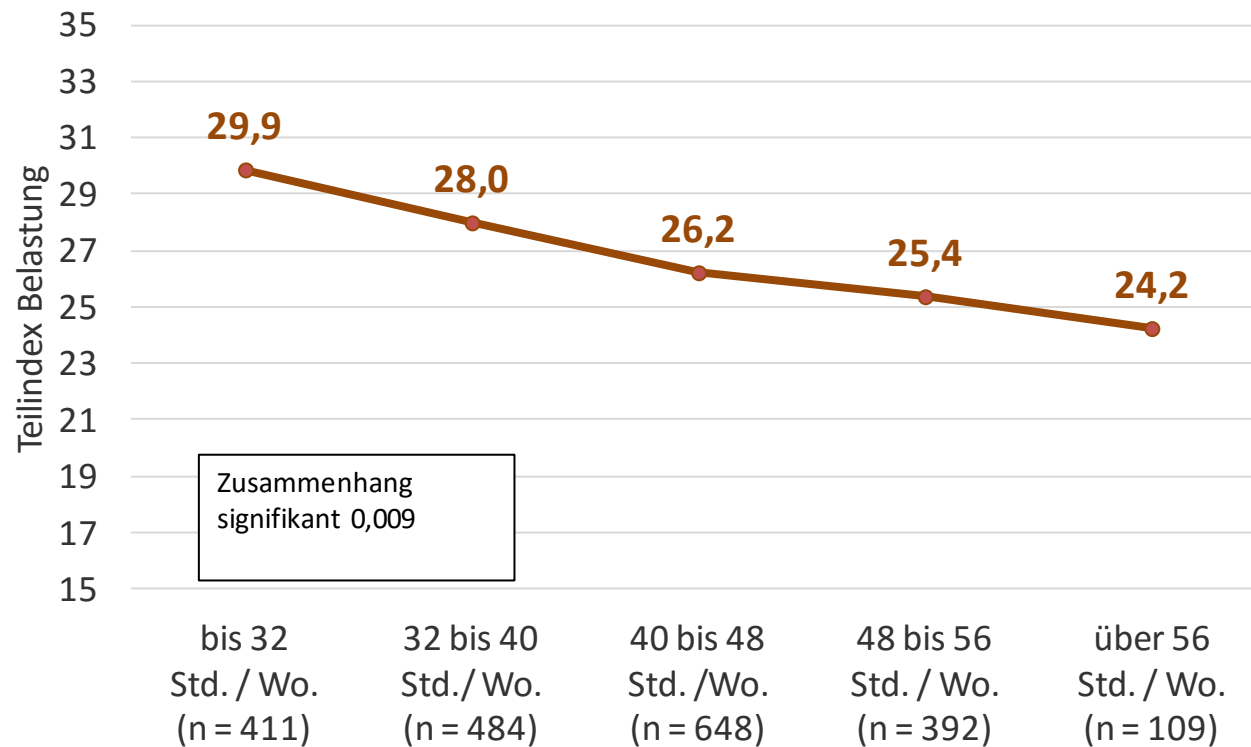
1. Fragestellungen
2. Beanspruchung durch Arbeitszeitbelastung
 - Beanspruchungswirkung
 - Wer ist betroffen?
3. Einfluss auf die Länge der Wochenarbeitszeit
4. Vereinbarkeit berufliches und privates Leben und Familienfreundlichkeit
5. Zwischenergebnis und Herausforderungen

1. Inwiefern wird die Belastung durch längere Arbeitszeit als höhere Beanspruchung wahrgenommen?
2. Welche Unterschiede gibt es in der Beanspruchung?
 - Schulformen
 - Geschlechter
 - Familienverpflichtungen (Kinder im Haushalt, Pflegeverpflichtung)
 - Alter
3. Inwieweit wirkt sich die Verfügung über Ressourcen auf die Länge der Arbeitszeit aus?
4. Wie werden Vereinbarkeit berufliches und privates Leben und Familienfreundlichkeit bewertet?



Eine höhere Arbeitszeitbelastung wird auch als stärkere Beanspruchung wahrgenommen

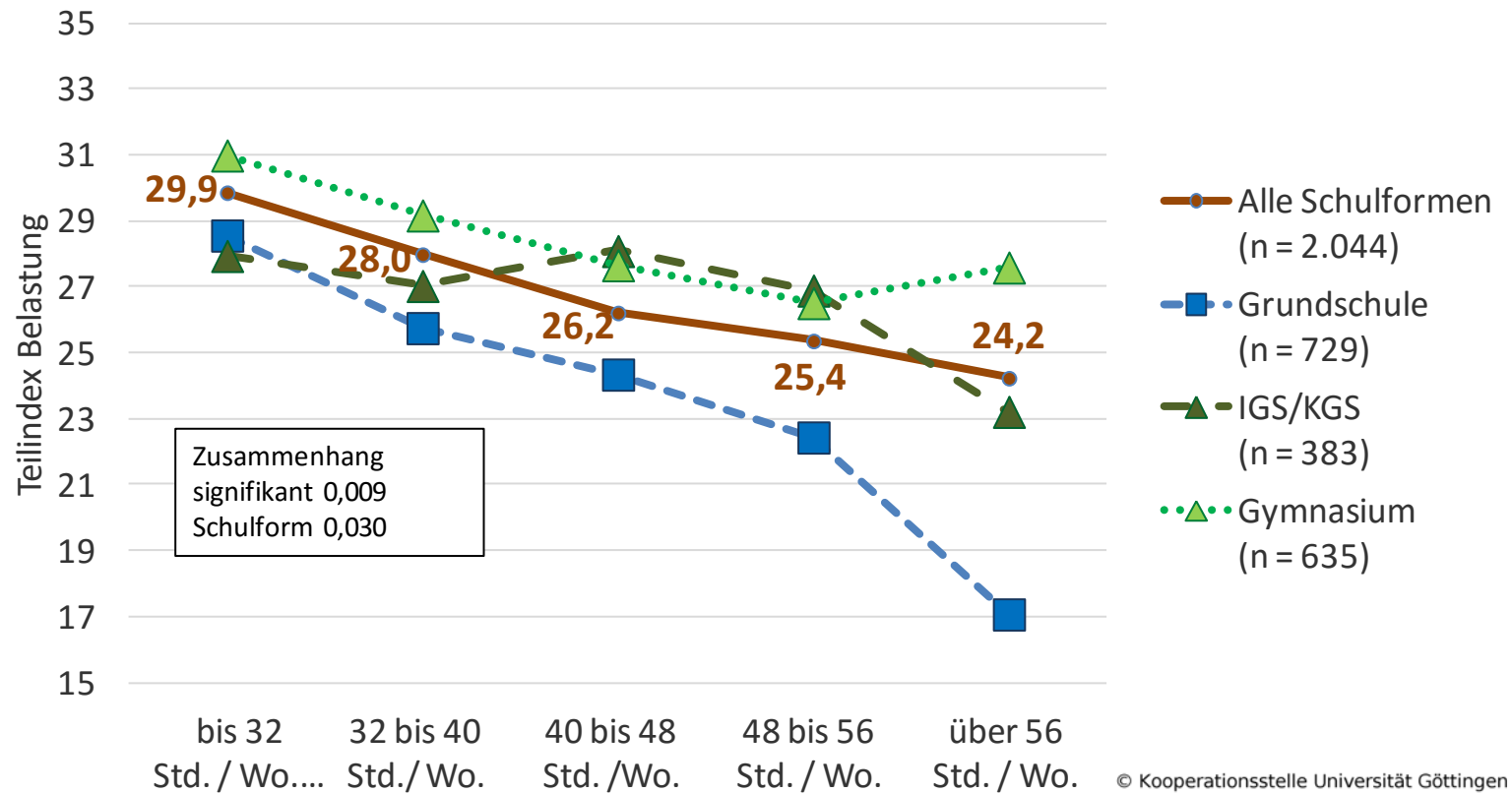
Länge der Wochenarbeitszeit (Schulzeitwoche) und wahrgenommene Beanspruchung (Mittelwert Teilindex Belastung) - Lehrkräfte in Niedersachsen (n = 2.044)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

Lehrkräfte an Grundschulen fühlen sich durch lange Arbeitszeiten am stärksten beansprucht

Länge der Wochenarbeitszeit (Schulzeitwoche) und wahrgenommene Beanspruchung nach Schulform
Lehrkräfte in Niedersachsen (n = 2.044)



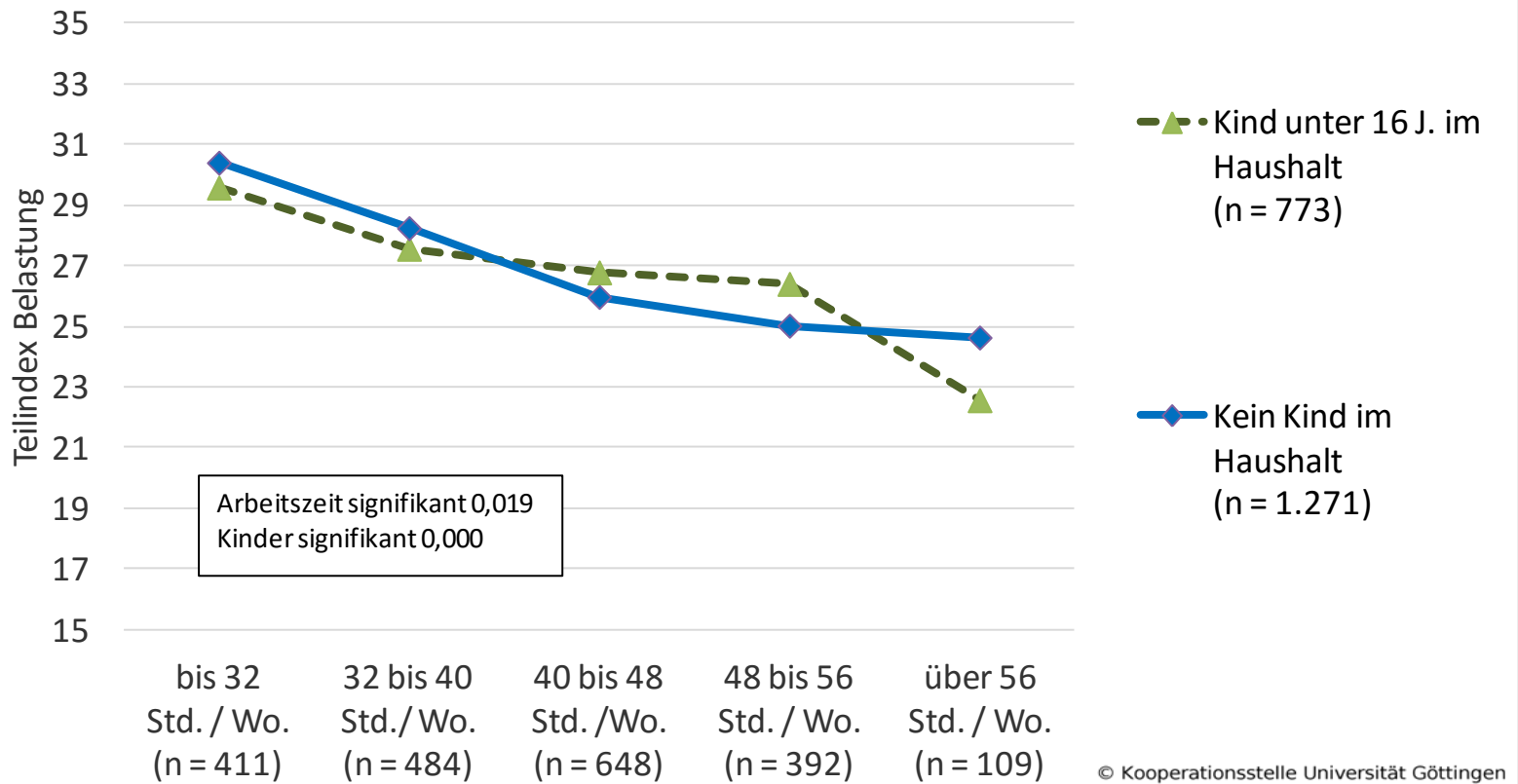
Keine statistisch relevanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei Beanspruchung durch Arbeitszeit

- Auf den ersten Blick scheinbar große Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Frauen fühlen sich durch Arbeitszeit stärker belastet
- Ursache: Schulformunterschiede
 - Höhere Beanspruchung bei Grundschulen – Frauenanteil 91 %
 - Höchste Unterrichtsstunden-Belastung an Grundschulen mit 28 Std.
 - Eine Auswertung für einzelne Schulformen ergibt keine statistische Bestätigung für Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Beanspruchung durch lange Arbeitszeiten



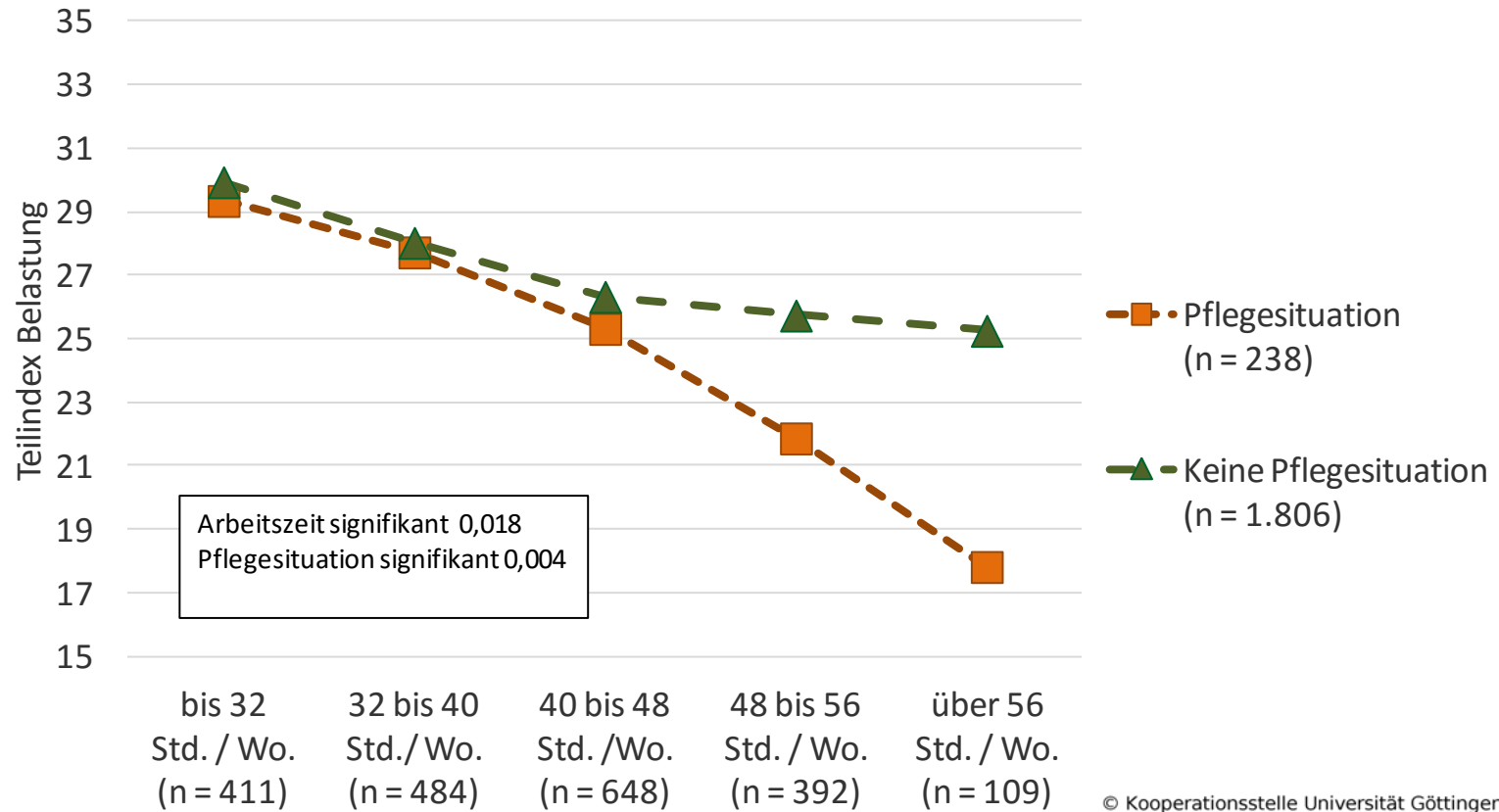
Lehrkräfte mit Kindern fühlen sich nicht stärker beansprucht – außer bei extrem langer Arbeitszeit

Länge der Wochenarbeitszeit (Schulzeitwoche) und wahrgenommene Beanspruchung (Mittelwert Teilindex Belastung) - Lehrkräfte in Niedersachsen (n = 2.044)



Lehrkräfte mit häuslicher Pflegesituation fühlen sich ab mehr als 40 Std / Woche stärker beansprucht

Länge der Wochenarbeitszeit (Schulzeitwoche) und wahrgenommene Beanspruchung bei häuslichen Pflegeverpflichtungen - Lehrkräfte in Niedersachsen (n = 2.044)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

- Mit dem Alter steigt die Arbeitszeit in der Durchschnittswoche
- Kleine Unterschiede in der Beanspruchung durch lange Arbeitszeiten zwischen den Altersgruppen lassen sich statistisch nicht absichern
 - Im Teilindex Belastung (Mittelwert) unterscheiden sich nur die über 60-Jährigen (29,6) signifikant von den
 - 25 bis 30-jährigen (25,8)
 - 35 bis 40-jährigen (26,1)
 - 40 bis 44-jährigen (25,9)
- Bei der Betrachtung des Alters ist zu berücksichtigen:
 - Die Tätigkeiten verschieben sich mit der Berufserfahrung
 - Befragt werden können nur die aktiv Berufstätigen. Bei Älteren gibt es Ausfälle u.a. durch Langzeitkrankheit und Frühverrentung.



Ermittlung Teilindex-Wert:

Einzelfragen geben Wert (Punkte)

- Keine Belastung, Ressource vorhanden
 - in (sehr) hohem Maß = 100
 - In hohem Maß = 83,3
 - In geringem Maß = 66,7
 - Nicht vorhanden = 50
- „Ressource teilw./nicht vorhanden und
 - „Belastet wenig“ = 33,3
 - „Belastet eher stark“ = 16,7
 - „Belastet stark“ = 0

Kriterien: Mittelwerte zugehöriger Einzelfragen

Teilindex Ressourcen: Mittelwerte der Kriterien

Die Fragen:

Teilindex: Ressourcen

Kriterium: Betriebskultur

Inwieweit bringt Ihr/e Vorgesetzte/r Ihnen persönlich Wertschätzung entgegen?

Inwieweit erhalten Sie Hilfe und Unterstützung von Ihren Kolleg/innen, wenn Sie dies benötigen?

Erleben Sie in Ihrem Betrieb ein Meinungsklima, in dem sich jeder traut, Probleme auch gegenüber Vorgesetzten oder dem Vorstand/der Geschäftsführung offen anzusprechen?

Werden Sie rechtzeitig über wichtige Entscheidungen, Veränderungen oder Pläne informiert, die für Sie oder Ihre Arbeit wichtig sind?

Inwieweit plant Ihr/e Vorgesetzte/r die Arbeit gut?

Wird in Ihrem Betrieb Kollegialität gefördert?

Kriterium: Entwicklungsmöglichkeiten

Inwieweit ermöglicht Ihr Betrieb Ihnen, dass Sie sich entsprechend Ihrer beruflichen Anforderungen weiterqualifizieren können

Ermöglicht es Ihnen Ihre Arbeit Ihr Wissen und Können weiter zu entwickeln?

Inwieweit können Sie eigene Ideen in Ihre Arbeit einbringen?

Haben Sie in Ihrem Betrieb Aufstiegschancen?

Kriterium: Sinn der Arbeit

Haben Sie den Eindruck, dass Sie mit Ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten?

Haben Sie den Eindruck, dass Sie durch Ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag für Ihren Betrieb leisten?

Inwieweit identifizieren Sie sich mit Ihrer Arbeit?

Kriterium: Gestaltungsmöglichkeiten

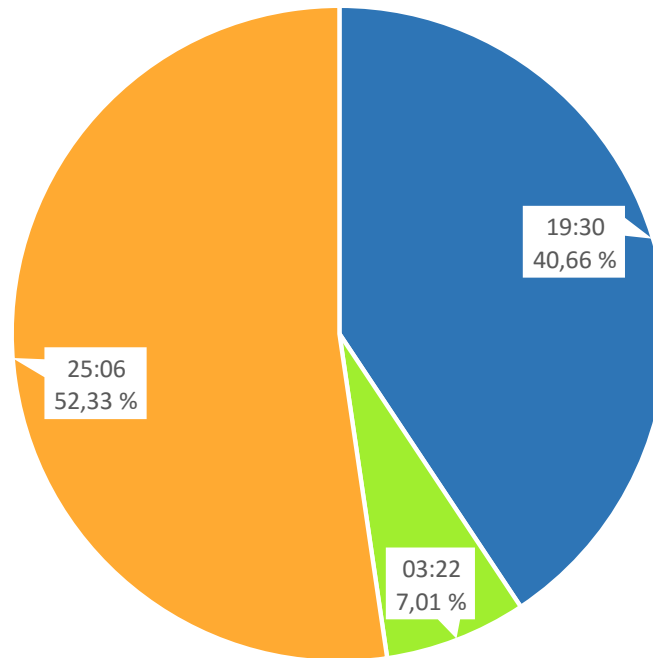
Können Sie Ihre Arbeit selbständig planen und einteilen?

Haben Sie Einfluss auf die Arbeitsmenge, die Sie erledigen müssen?

Haben Sie Einfluss auf die Gestaltung Ihrer Arbeitszeit?

Der Anteil an „**weiteren Tätigkeiten**“ in der Normwoche ergibt sich rechnerisch aus der Differenz der Normarbeitswoche niedersächsischer Beamten (46,38 Std.) und den SOLL-Stunden aus Unterricht und Funktionen. In der Arbeitszeitstudie 2016 wurden die tatsächlichen IST-Zeiten erfasst.

Mehr als die Hälfte der Arbeitszeit wird überwiegend individuell gestaltet.



Beispiel

Grundschule: Regelstunden 28 Stunden (à 45 min) pro Woche

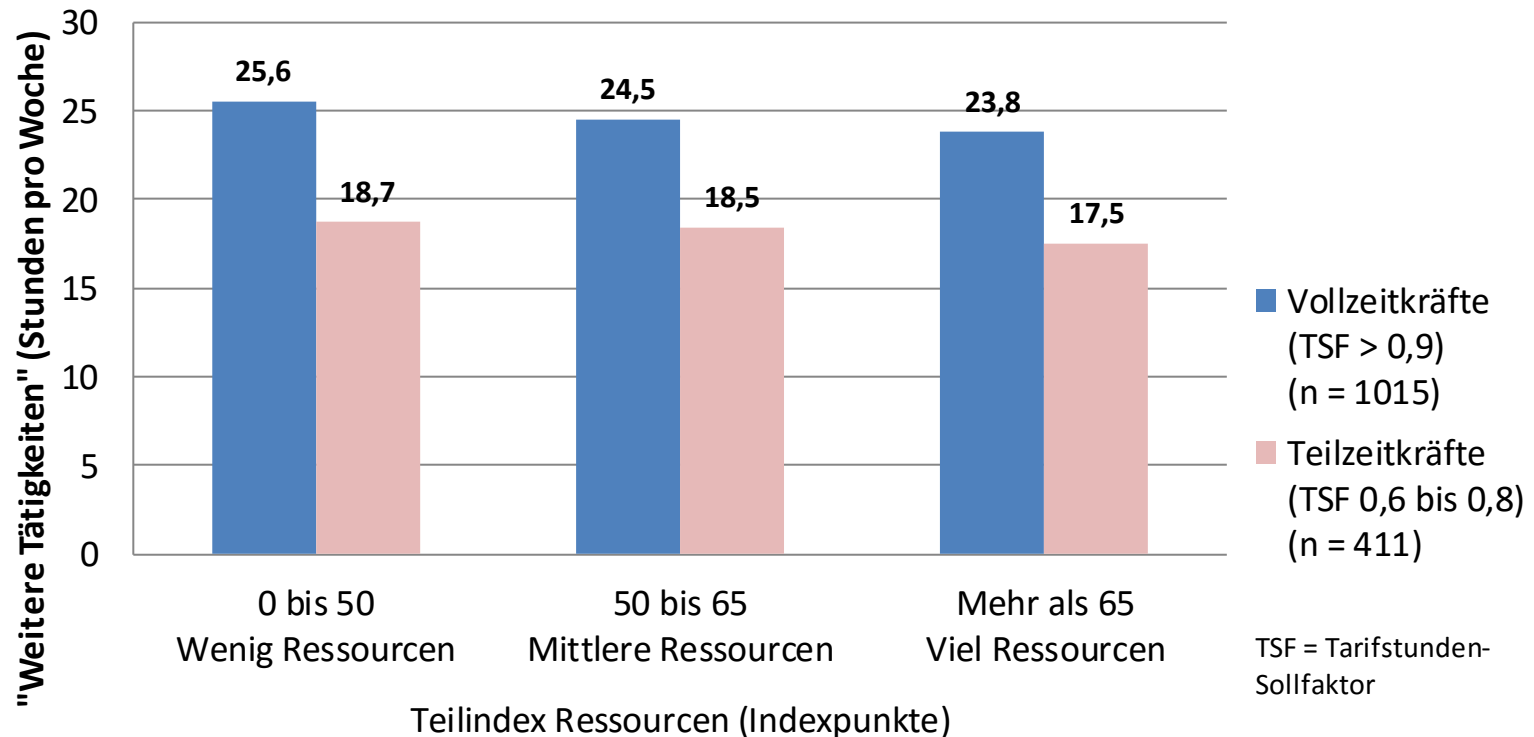
Unterricht+ Funktionen-IST: 22:52 Std.

Weitere Tätigkeiten-IST: 25:06 Std.

- Unterricht
- Funktionen
- Weitere Tätigkeiten

Die gestaltbare Arbeitszeit von Lehrkräften: Wer über mehr Ressourcen verfügt, arbeitet kürzer

Zusammenhang von Verfügung über Ressourcen und dem gestaltbaren Anteil der Arbeitszeit ("Weitere Tätigkeiten" Durchschnittswoche) für Vollzeit- und Teilzeitkräfte

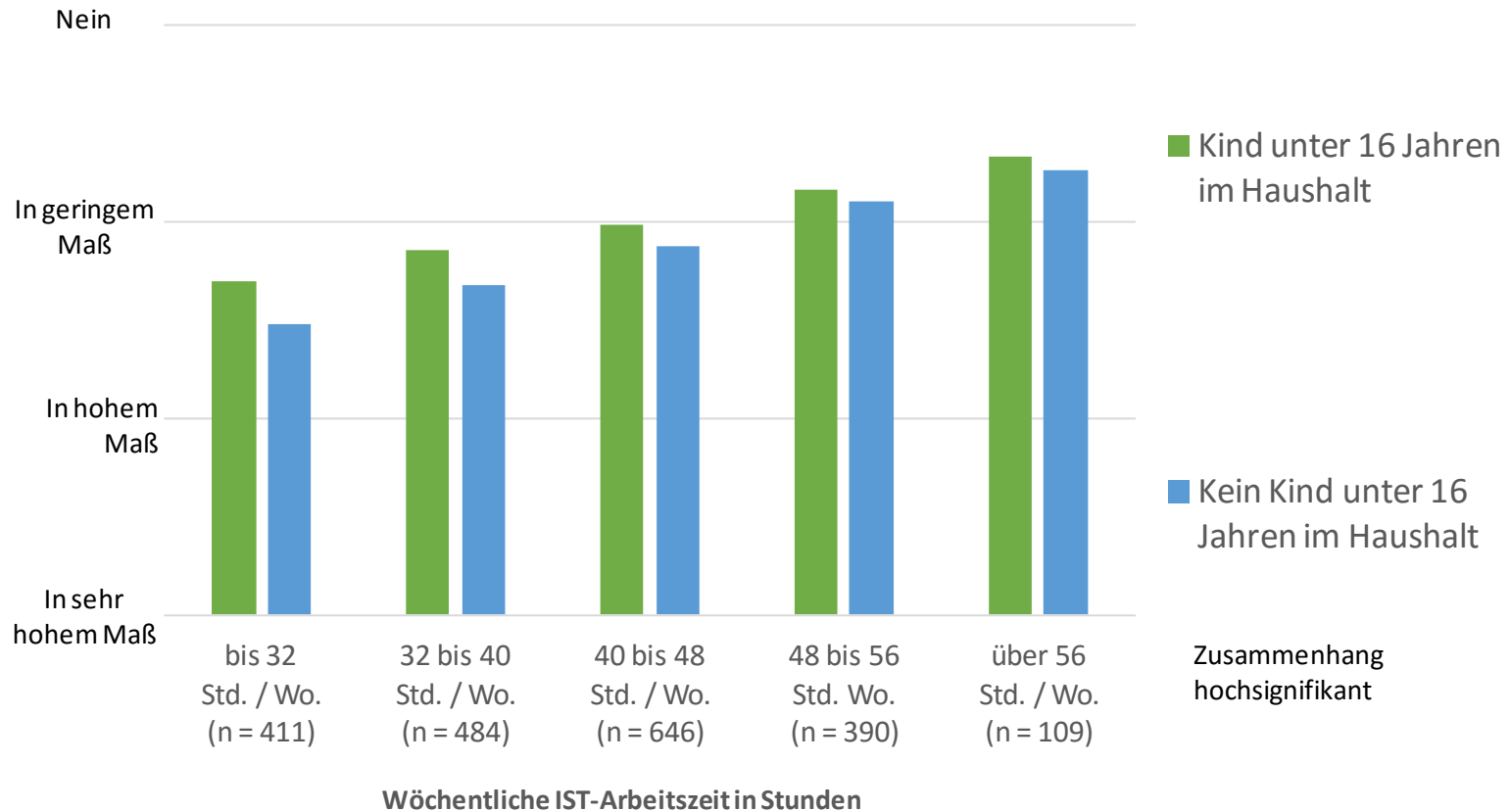


Die Mittelwerte der Gruppe mit viel Ressourcen unterscheiden sich signifikant von beiden anderen Gruppen.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben leidet bei langer Wochenarbeitszeit

Lässt Ihnen Ihre Arbeit genügend Zeit für Familie, Partner/in,
Freundschaften und private Interessen? (n = 2.040)

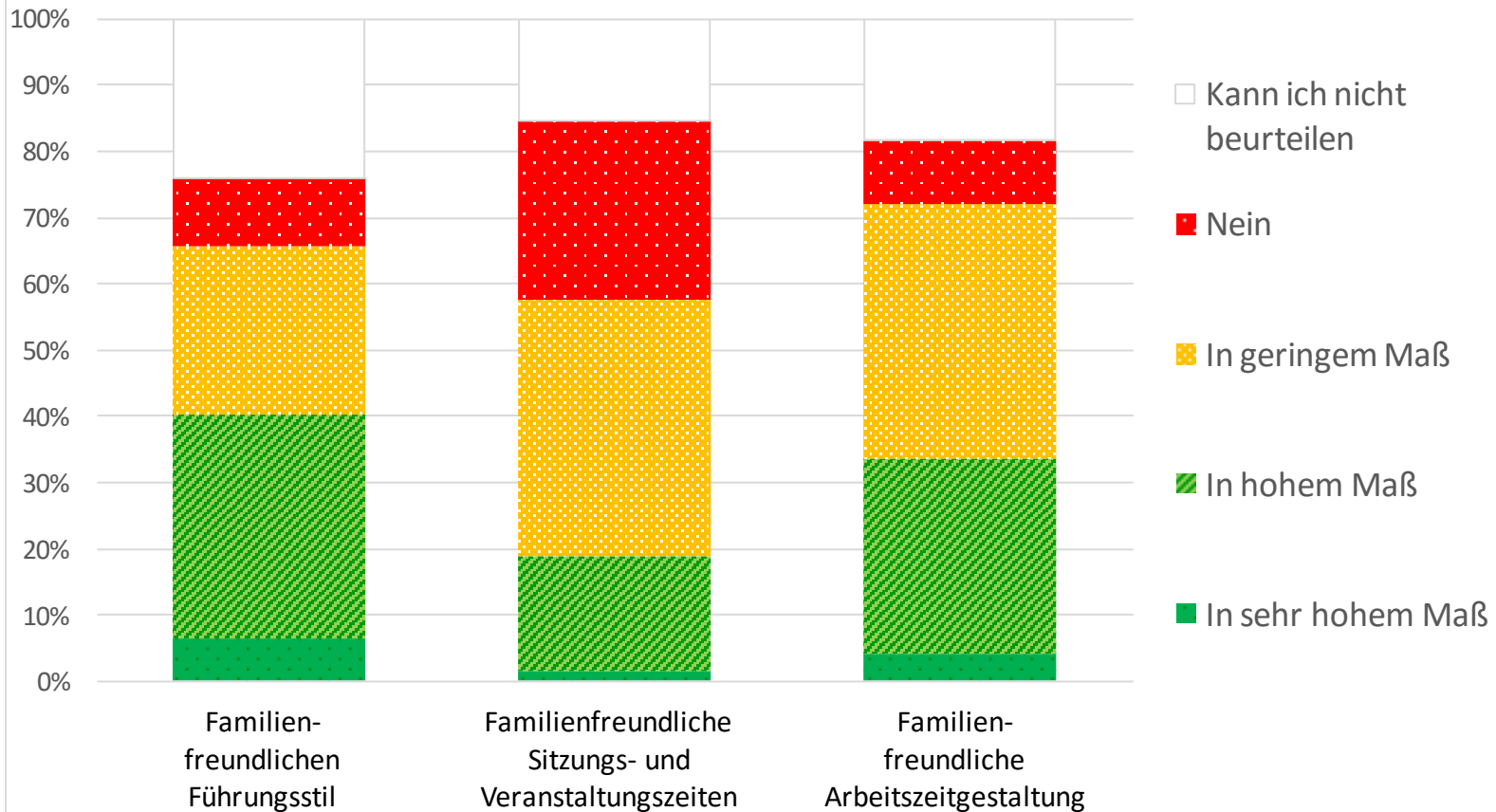


© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

Lehrkräfte mit Kindern im Haushalt (siehe Abb.) sowie Frauen beurteilen die Vereinbarkeit signifikant schlechter. Zwischen Altersgruppen ist kein signifikanter Unterschied festzustellen.

Mit der Familienfreundlichkeit sind nur 20 bis 40 % der Lehrkräfte zufrieden

Rücksichtnahme auf familiäre Anforderungen durch...
(n = 2.104 bzw. 2.105)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

- Mit der Länge der Arbeitszeit nimmt die wahrgenommene Beanspruchung erwartungsgemäß zu
 - Entgegen der Erwartung nimmt bei überlangen Arbeitszeiten (über 48 Std. Woche) die Beanspruchung nicht stärker zu.
 - An Gymnasien wird extrem lange Arbeitszeit (56 Std. pro Wo.) überdurchschnittlich bewertet. Dies ist erklärungsbedürftig.
- Betroffenheit:
 - **Schulformen:** Lehrkräfte an Grundschulen haben die höchste Unterrichtsbelastung (28 U.Std.): Sie fühlen sich durch lange Arbeitszeiten deutlich stärker beansprucht.
 - **Familiensituation:** Lehrkräfte mit und ohne Kind im Haushalt fühlen sich ähnlich stark durch lange Arbeitszeit beansprucht. Lehrkräfte mit häuslicher Pflegeverpflichtung fühlen sich bei mehr als 40 Std. pro Woche stärker beansprucht,
 - **Geschlecht und Alter:** Erkennbare Differenzen lassen sich nicht statistisch sichern, da es Einflüsse durch andere Faktoren gibt.

Länge der Arbeitszeit

- Schwierig nachzuweisen ist – aufgrund der vielen Einflussfaktoren – der Einfluss guter Arbeitsbedingungen auf die Länge der Arbeitszeit. Es deutet sich an, dass eine positive Betriebskultur, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten zu einer Verkürzung der Arbeitszeit beitragen können.

Vereinbarkeit berufliches und privates Leben

- Bei langen Wochenarbeitszeiten sind Probleme der Vereinbarkeit unvermeidbar. Die große Selbstbestimmung von Lehrkräften über ihre Arbeitszeit kann die Folgen hoher Arbeitsintensität und langer Arbeitszeiten kaum abfedern.
- Frauen und Lehrkräfte mit Kindern beurteilen die Vereinbarkeit etwas kritischer – die Unterschiede reduzieren sich bei überlangen Arbeitszeiten: Dabei spielt u.a. die Aufteilung der Verantwortung für die Kinderbetreuung in Familien eine Rolle (Teilzeit vs. Vollzeit).

- Die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 48 Std. wird durch die Ergebnisse erneut bestätigt: Lehrkräfte müssen aus Gesundheitsgründen darin unterstützt werden, diese Grenze einzuhalten
 - Insbesondere Lehrkräfte mit häuslicher Pflegesituation werden durch Zeitbelastungen über 40 Wochenstunden hinaus benachteiligt
- Es stellt sich die Frage, inwieweit Lehrkräfte von Aufgaben entlastet oder Aufgaben besser über die Schulwochen verteilt können, um Kumulationen und Belastungsspitzen zu vermeiden
- Wer über „Ressourcen“ (soziale Unterstützung, gute Führung, gutes Arbeitsklima etc.) verfügt, arbeitet weniger lange. Daraus ergeben sich Handlungsoptionen:
 - Wertschätzende Führung fördern und entwickeln
 - Betriebsklima im Kollegium bearbeiten
- Familienfreundlichkeit ist ein wichtiges Thema, v.a. bei der Gestaltung von Sitzungs-/Veranstaltungszeiten